

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 86. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200. Zweite Ausgabe. Mittwoch, 20. Februar 1907.

Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Mittwoch, 20. Februar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dellauerstraße 14. Telefon-Amt VI a Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 20. Februar.
* Das Reichstagspräsidium. Die konfessionsliberale Mehrheit beschloß gestern laut Meldung der „Blätter“, für das Reichstagspräsidium den konservativen Grafen Stolberg, den nationalliberalen Abgeordneten Baasche und den freisinnigen Abgeordneten Sam p vorzuschlagen. Das Zentrum, das den Freierrn von Hertling als Präsidium vorgeschlagen wurde, ausgenommen. Viele wünschen aber, daß an Stolberg's Stelle Herr v. Schabell zum Präsidenten gewählt werde. Darüber wird in der heutigen Sitzung des Reichstags entschieden werden.

* Der Reichsetat für 1907 ist dem Reichstage gestern unbenändert wieder vorgelegt worden. Die Einzelheiten des Etats sind bekannt. Die Hauptzahlen seien nochmals wiederzugeben: Balancejahr: 2565,1 Million Mark, 2296,5 davon auf den ordentlichen, 268,6 auf den außerordentlichen Etat entfallend. Gegenüber dem Etat von 1906 werden 167,7 Millionen Mark mehr gefordert, von diesen Mehrkosten entfallen auf den Postetat 40,1 Millionen Mark infolge Beamtenvermehrung, auf den Etat des Reichsschatzamt 27,2 Millionen Mark (höhere Dotierung des Fonds für die Wägen- und Wägenverfertigung), auf den Postetat 17,2 Millionen Mark (Erhöhung der Naturalverpflegung und Gehaltsverpflegung, Steigerung der Ausstattungslofen). Der Rest entfällt auf die übrigen Etats.

* Zur Ausführung des Zigarettensteuergesetzes. Der Bundesrat hat in einer seiner letzten Sitzungen Beschlüsse zur Zigarettensteuerausführung gefaßt. Einmal werden danach Fälle, in denen zur Ausfuhr oder Durchfuhr bestimmte Zigaretten, Zigarettenboxen oder Zigarettenhüllen beschlagnahmt worden sind, wenn die Packungen unversehrt und unversehrt eingekauft sind, in den amtlichen Verzeichnissen zurückgelassen und demnach nach Vernichtung der Steuerzeichen unter amtlicher Aufsicht in das Ausland ausgeführt oder in eine Zollabteilung aufgenommen werden, hinsichtlich des Erlasses für die Steuerzeichen ebenfalls wie die Packungen, die ohne vorherige Erlaubnis in den Zollbereich zurückgenommen werden. Statt des Umtausches der Steuerzeichen kann in solchen Fällen mit Genehmigung der Direktionsbehörde eine Rückzahlung für die die Zigaretten entrichteten Geldbeträge erfolgen. Sodann sollen die bisher für einzelne Umschließungen von Zigaretten gegebenen Erleichterungen, z. B. die Gewährung einer Zusatzkarte von 20 Prozent für die gleichen Umschließungen von feingehacktem Tabak, geändert werden.

Was Herrn Erzberger's „Berichtigungen“ wert sind. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In unserer den Herrn Reichstagsabgeordneten Erzberger betreffenden Mitteilung vom 16. d. W. haben wir zwei bei der Abdruck entlassene Fehler zu berichtigen: in der Datierung des abgedruckten Aktienstückes ist 1905 statt 1906 und im Text „Arrangement“ statt Engagement zu lesen. Zur Sache hat uns der Herr Abgeordnete Erzberger eine Aufzählung in Form einer „Berichtigung“ überliefert, die folgendes besagt:

1. Es ist unrichtig, daß ich in der Unterredung vom 28. November 1905 (nicht 1906 wie Sie schreiben) gesagt habe, daß das Zentrum überhaupt nicht mehr genügt sein würde, isolierte Forderungen zu bewilligen. Das habe ich nicht gesagt und konnte ich nicht sagen, da ich mit keinem Zentrumsgliede über diese Angelegenheit gesprochen habe. 2. Es ist falsch, daß ich gesagt habe, Populair sollte kein Material veröffentlicht. Ich erklärte vielmehr, daß dieses Material öffentlich im Reichstage besprochen werden müßte, wenn nicht sofort eine Unterredung der Mitglieder stattfinden. 3. Es ist falsch, daß die Unterredung vom 26. September 1905 die „einzige“ gewesen ist, die ich mit dem Herrn Chef der Reichstanzlei in dieser Angelegenheit hatte. Am 18. November 1906 sah mich derselbe vielmehr zu einer zweiten Besprechung ein, die am 19. November vorzeitig ausstehend und in welcher der Herr Chef der Reichstanzlei eigene Erläuterungen gab, die im September 1905 habe zu vermitteln gesucht. 4. Die vom Herrn Chef der Reichstanzlei gemachte Niederziffer lernte ich erst aus Ihrer Publikation kennen und konnte deshalb nicht früher gegen die unrichtige Wiedergabe meiner Äußerungen protestieren. (Wie haben unsere Feinde bereits in Nr. 84 der „Holl. Ztg.“ unter „Schlechte Erzählung“ und „Fremdsprache“ von dieser Niederziffer berichtet.)

Als Berichtigung vermag ich Ihre Aufzählung nur insoweit anzuerkennen, als sie sich auf die von uns einmüßig richtig gestellte Datierung bezieht. Was die wegen Vermerkungen des Herrn Erzberger unter 1. und 2. zu dem Inhalt der Aufzeichnung des Herrn Geheimrats v. Loebell betrifft, so können sie an der unveränderten Richtigkeit dieser amtlichen Niederziffer nichts ändern. Sie ist, wie ich oben erwähnt, sofort nach der Unterredung von dem Chef der Reichstanzlei selbstverständlich rein objektiv abgefaßt worden. Zu Punkt 3 der Aufzählung haben wir festzustellen, daß der Herr v. Loebell Erzberger in der Tat im November 1906 zu einer Unterredung in die Reichstanzlei eingeladen worden ist. Diese Unterredung galt aber nicht einer Verhandlung des Falles Populair, die Herr Geheimrat v. Loebell mit nicht mehr zu verändernder Deutlichkeit im Vorjore abgelehnt hatte. Sie sollte vielmehr Herrn Erzberger Gelegenheit geben, eine von ihm ausgehende Zeitungsnote aufzuführen, in der ähnlich wie in der Zeitungsnote des Herrn Erzberger vom 16. d. W. gesagt war, daß der Chef der

Reichstanzlei seine Mitwirkung bei Abstellung kolonialer Mißstände verweigert habe. In dieser amtlichen Unterredung, über die gleichfalls eine amtliche Aufzeichnung vorhanden ist, wurde Herrn Erzberger der Verlauf der ersten Unterredung entsprechend der Registrierung vom 26. September 1905 vorgelesen, worauf er zugab, daß der in der Zeitungsnote gegen den Chef der Reichstanzlei erhobene Vorwurf nicht zutrafte.

Die in Punkt 4 der Aufzählung des Herrn Erzberger wiederholte Behauptung der unrichtigen Wiedergabe seiner Äußerungen weisen wir demnach mit gebotener Entschiedenheit zurück. * Proseß Populair. In der Sitzung am Dienstag wurde ein Gutachten des Staatsanwalts, Rechtsanwalts Dr. Grotmann vorgelesen, nach dem Gehilmer Sekretär Schneider nicht vernunftgemäß ist. Verteidiger Rechtsanwalt Bertram beantragte Verurteilung, da der Angeklagte auf den Zeugnis Schneider nicht verzichten könne, und die Vernehmung des Hofrats Kröger. Der Staatsanwalt widerspricht der Verurteilung, der Gerichtshof beschließt, Kröger zu vernehmen und bezüglich der Verurteilung sich dem Vorbehalt bis nach der Begehrennehmung in Falle Kröger vorzubehalten. — Zeug: Geheimsekretär v. Niem sagt aus: Als ich Populair vorwarf, meine Äußerung gegen den Bundeskommissar Wendisch in seiner Rede auf den Reichstagskongress mitbenutzt zu haben, erwiderte Populair: Sagen Sie ruhig, ich habe Ihre Äußerung und Äußerungen gemacht. Er, Zeuge, habe den Eindruck gehabt, Populair glaube in gutem Glauben zu handeln und nicht einmal disziplinarisch bestraft zu werden. Hofrat Wischitzki erklärt, die Äußerungen seien nicht geheim gewesen. Der Bericht über die Verhandlung ist nach dem auf die Vernehmung des Zeugen Schneider nicht verzichtet werden könne. Aldam tritt eine Pause ein.

* Se. Majestät der Kaiser traf Dienstag abend 8 1/2 Uhr im Hofzuge, der in die kaiserliche Residenz eintritt, in Wilhelmshaven ein und begab sich gleich nach der Ankunft mit seiner Familie an Bord des Dampferschiffes „Deutschland“.

* Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind Dienstag abend 8 Uhr 25 Min. nach St. Moritz abgereist. * Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden.

* Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden. * Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden.

* Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden. * Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden.

* Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden. * Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden.

* Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden. * Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden.

* Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden. * Der neue Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein ist der ehemalige Landrat v. Hillebrandt ernannt worden.

* Gehaltsverhältnisse der Beamten der Königlich Preussischen Polizei. Zur 2. Beratung des Etats des Ministeriums des Innern hat die freisinnige Fraktion im preussischen Abgeordnetenhaus den Antrag gestellt, die Königlich Preussische Staatsregierung zu ersuchen, zum Zweck der Gleichstellung der Beamten der Polizeiverwaltungen in den Provinzen mit denjenigen der Polizeiverwaltung in Berlin und Umgegend (Charlottenburg, Wilmersdorf und Schöneberg) das Gehalt der Polizeileute mit 1800 bis 2700 Mk., der Polizeikommissare mit 1800 bis 2700 Mk., der Polizeioberkommissare mit 2700 bis 4200 Mk. zu erhöhen und die Mittel hierfür in den Etat für 1907 einzustellen.

* Die Entlassungsfrage der ostpreussischen Landwehr ist nach einer Meldung aus Königsberg am 19. cr. von dem 47. ordentlichen Generalstab mit großer Mehrheit angenommen worden mit der Maßgabe, daß die Gesamtsumme der für die nächsten drei Jahre zur Gewähr von Entlassungs- oder Meliorationskredit auszugebenden Pfandbriefe auf 10 Millionen begrenzt wird.

Ginung und Verrat. Bekanntlich hat der freisinnige Volksparteier Eidschiff das Glück gehabt, in zwei Kreisen gewählt zu werden, in Wülhausen-Langensala mit Unterstützung der Sozialdemokratie gegen den Reichsparteier Herrn von Zellius und in Lempe-Wettmann mit Unterstützung der rechtsstehenden Parteien gegen die Sozialdemokratie. Er hat das Mandat für Lempe-Wettmann angenommen, so daß in Wülhausen-Langensala eine Neuwahl notwendig wird. Wie in den letzten Tagen zunächst verlautete, haben die Konfessionisten, der Bund der Landwirte, die Nationalliberalen und die Freisinnigen sich in diesem Kreise verständigt und den früheren preussischen Handelsminister von Moeller auf den Stuhl erhoben. In diese vermeintliche Tatsache antwortend, bemerke am Freitag abend das „Berl. Ztbl.“: „Wir unglücklichen Wülhäuser haben nun wieder über einen Kreis das Verhalten der Freisinnigen im Wülhausen-Langensala verurteilt. Dort war der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Eidschiff, in der Stichwahl gegen den Kandidaten der Reichspartei, Herrn v. Zellius-Neudorf, gewählt worden. Eidschiff hatte infolge eines der großen tüchtigen Fehler der Parteien, an denen dieser Wahlschmerz überredet war, das Unglück, zwei Wahlkreise gewählt zu werden. Er übernahm sich für Lempe-Wettmann. Vielleicht nur auch das ein taktischer Fehler, vielleicht nur es sogar ein Vorbild; jedenfalls machte sich für Wülhausen-Langensala eine Nachwahl nötig.“

Die Freisinnigen in Wülhausen-Langensala ärgerten sich, weil sie sich vor einem zweiten Wahlschmerz gestellt haben; das ist merkwürdig zu verstehen. Inwieweit aber dieser ist, wie sie nun auf einmal die liberale Partei ins Horn werfen überlassen können das Verhalten der Freisinnigen im Wülhausen-Langensala verurteilt. Dort war der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Eidschiff, in der Stichwahl gegen den Kandidaten der Reichspartei, Herrn v. Zellius-Neudorf, gewählt worden. Eidschiff hatte infolge eines der großen tüchtigen Fehler der Parteien, an denen dieser Wahlschmerz überredet war, das Unglück, zwei Wahlkreise gewählt zu werden. Er übernahm sich für Lempe-Wettmann. Vielleicht nur auch das ein taktischer Fehler, vielleicht nur es sogar ein Vorbild; jedenfalls machte sich für Wülhausen-Langensala eine Nachwahl nötig.“

Die Freisinnigen in Wülhausen-Langensala ärgerten sich, weil sie sich vor einem zweiten Wahlschmerz gestellt haben; das ist merkwürdig zu verstehen. Inwieweit aber dieser ist, wie sie nun auf einmal die liberale Partei ins Horn werfen überlassen können das Verhalten der Freisinnigen im Wülhausen-Langensala verurteilt. Dort war der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Eidschiff, in der Stichwahl gegen den Kandidaten der Reichspartei, Herrn v. Zellius-Neudorf, gewählt worden. Eidschiff hatte infolge eines der großen tüchtigen Fehler der Parteien, an denen dieser Wahlschmerz überredet war, das Unglück, zwei Wahlkreise gewählt zu werden. Er übernahm sich für Lempe-Wettmann. Vielleicht nur auch das ein taktischer Fehler, vielleicht nur es sogar ein Vorbild; jedenfalls machte sich für Wülhausen-Langensala eine Nachwahl nötig.“

Die Freisinnigen in Wülhausen-Langensala ärgerten sich, weil sie sich vor einem zweiten Wahlschmerz gestellt haben; das ist merkwürdig zu verstehen. Inwieweit aber dieser ist, wie sie nun auf einmal die liberale Partei ins Horn werfen überlassen können das Verhalten der Freisinnigen im Wülhausen-Langensala verurteilt. Dort war der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Eidschiff, in der Stichwahl gegen den Kandidaten der Reichspartei, Herrn v. Zellius-Neudorf, gewählt worden. Eidschiff hatte infolge eines der großen tüchtigen Fehler der Parteien, an denen dieser Wahlschmerz überredet war, das Unglück, zwei Wahlkreise gewählt zu werden. Er übernahm sich für Lempe-Wettmann. Vielleicht nur auch das ein taktischer Fehler, vielleicht nur es sogar ein Vorbild; jedenfalls machte sich für Wülhausen-Langensala eine Nachwahl nötig.“

Die Freisinnigen in Wülhausen-Langensala ärgerten sich, weil sie sich vor einem zweiten Wahlschmerz gestellt haben; das ist merkwürdig zu verstehen. Inwieweit aber dieser ist, wie sie nun auf einmal die liberale Partei ins Horn werfen überlassen können das Verhalten der Freisinnigen im Wülhausen-Langensala verurteilt. Dort war der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Eidschiff, in der Stichwahl gegen den Kandidaten der Reichspartei, Herrn v. Zellius-Neudorf, gewählt worden. Eidschiff hatte infolge eines der großen tüchtigen Fehler der Parteien, an denen dieser Wahlschmerz überredet war, das Unglück, zwei Wahlkreise gewählt zu werden. Er übernahm sich für Lempe-Wettmann. Vielleicht nur auch das ein taktischer Fehler, vielleicht nur es sogar ein Vorbild; jedenfalls machte sich für Wülhausen-Langensala eine Nachwahl nötig.“

Die Publikation der Kursnotizen ist ein Recht der Berliner Börse. Die Publikation der Kursnotizen ist ein Recht der Berliner Börse.

Berliner Börse, 19. Febr. 1907

Handelskammer 1 Fr. Lira, Posten 60 Pf. - Ost. T. Gold. W. 170, T. 102, 0.95. 7. R. 106.12. 1 Fr. Lira, Posten 60 Pf. - Ost. T. Gold. W. 170, T. 102, 0.95.

Table with multiple columns listing various securities, including 'Eisenbahn-Stamm-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', and 'Eisenbahn-Stamm-Obligat.'. Includes company names like 'Preussische Eisenbahn' and 'Bayerische Eisenbahn'.

Table with multiple columns listing various securities, including 'Eisenbahn-Stamm-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', and 'Eisenbahn-Stamm-Obligat.'. Includes company names like 'Eisenbahn-Stamm-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', and 'Eisenbahn-Stamm-Obligat.'.

Table with multiple columns listing various securities, including 'Eisenbahn-Stamm-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', and 'Eisenbahn-Stamm-Obligat.'. Includes company names like 'Eisenbahn-Stamm-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', and 'Eisenbahn-Stamm-Obligat.'.

Table with multiple columns listing various securities, including 'Eisenbahn-Stamm-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', and 'Eisenbahn-Stamm-Obligat.'. Includes company names like 'Eisenbahn-Stamm-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', and 'Eisenbahn-Stamm-Obligat.'.